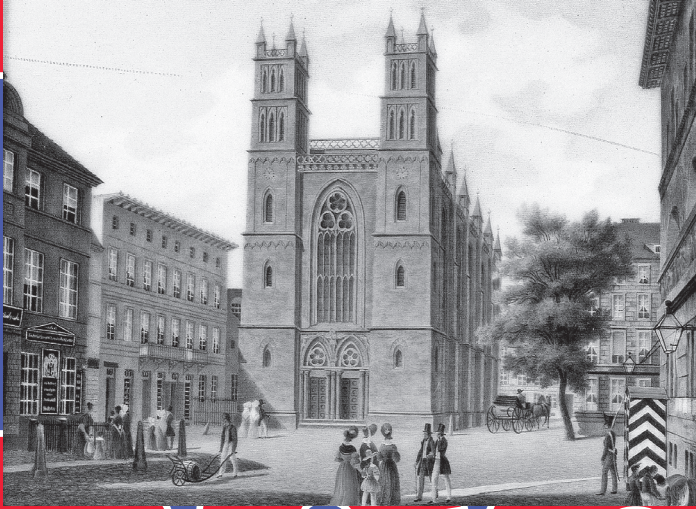


DSO



DSO

»Notturmo«

**Kammermusikensemble des Deutschen
Symphonie-Orchesters Berlin**

Fr 26.5.23, 22 Uhr

Friedrichswerdersche Kirche



›Notturmo‹

Raphael Mentzen – Trompete

Matthias Kühnle – Trompete

András Fejér – Posaune

Antonio Adriani – Horn

Fr 26.5.23, 22 Uhr

Friedrichswerdersche Kirche

21 Uhr Führungen

22 Uhr Begrüßung

im Anschluss:

Nächtliches Kammerkonzert

In Kooperation mit



Stiftung
Preußischer Kulturbesitz

Giovanni Gabrieli 1557–1612

Canzona per sonare à 4 Nr. 1 ›La Spiritata‹ (1608)

Wilhelm Ramsøe 1837–1895

Quartett Nr. 5 op. 38 (1888)

- I. Allegro moderato
- II. Andante quasi Allegretto
- III. Scherzo. Allegro spiritoso
- IV. Finale. Allegretto vivace

Henk Badings 1907–1987

›Dutch Dances‹ (1950)

- I. ›Hollandse Boerenplof‹
- II. ›Gelderse Peerdesprong‹
- III. ›Friese Trije‹

Jan Koetsier 1911–2006

Petite suite op. 33 Nr. 1a (1947)

- I. Prélude
- II. Air
- III. Signal
- IV. Cantique
- V. March

Oskar Böhme 1870–1938

Fantasie über russische Volksklänge op. 45 Nr. 1 (um 1928)

Lennie Niehaus 1929–2020

›Spiritual Jazz Suite‹ (1991)

- I. ›Joshua Fought the Battle of Jericho‹
- II. ›Deep River‹
- III. ›Nobody Knows the Trouble I've Seen‹
- IV. ›Swing Low, Sweet Chariot‹

Giovanni Gabrieli

Canzona per sonare à 4 Nr. 2 (1608)

Dauer der Werke: Gabrieli ca. 3 min / Ramsøe ca. 15 min / Badings ca. 9 min /
Koetsier ca. 9 min / Böhme ca. 4 min / Niehaus ca. 8 min / Gabrieli ca. 3 min

Raphael Mentzen



ist seit 2000 Trompeter beim DSO, nach Engagements an der Deutschen Oper Berlin sowie im Münchner Rundfunkorchester. Er wurde 1971 in Wevelinghoven am Niederrhein geboren und begann als Neunjähriger mit dem Trompetenspiel. Nach Unterricht bei Hans Schlimgen und Adam Bauer studierte er ab 1990 bei Konradin Groth an der Hochschule der Künste in Berlin und bestand dort das Konzertexamen mit

Auszeichnung. Er war Mitglied des Bundesjugendorchesters, des Schleswig-Holstein Festival Orchesters und des Gustav Mahler Jugendorchesters. Er ist Gründungsmitglied des Blechbläserensembles »brass partout« und des »Kaiser-Cornet-Quartetts«.

András Fejér



ist seit 1997 Solo-Posaunist des DSO. Er studierte am »Béla Bartók« Musik-Konservatorium bei István Farkas, an der »Franz Liszt« Musikakademie bei Ferenc Steiner und legte 1990 das Konzertexamen und Diplom als Lehrer für Posaune ab. Meisterkurse bei Michel Bequet und Branimir Slokar folgten. Fejér war Solo-posaunist der Ungarischen Nationalphilharmonie und unterrichtete von 2001 bis 2006 an der »Franz Liszt«

Musikakademie in Budapest. 1983 gründete er das heute international prämierte Academia Blechbläser-Quintett Budapest. Seine erste CD erschien 2000 und wurde mit dem »Artisjus«-Preis ausgezeichnet, weitere international gefeierte Aufnahmen folgten. 2012 erhielt er in Ungarn den Franz Liszt Preis.

Matthias Kühnle



ist seit 2005 Trompeter beim DSO. Er studierte an der Hochschule für Musik in Freiburg und an der Staatlichen Hochschule für Musik und Darstellenden Kunst in Mannheim. Von 1992 bis 2005 war Matthias Kühnle stellvertretender Solo-Trompeter im Frankfurter Museumsorchester. Neben seiner Orchestertätigkeit liegen die Schwerpunkte seines künstlerischen Schaffens im kammermusikalischen Bereich. Darüber hinaus

ist ihm die musikpädagogische Arbeit mit Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen ein wichtiges Anliegen.

Antonio Adriani



studierte von 2005 bis 2009 an der Escuela Superior de Música Reina Sofía in Madrid bei Radovan Vlatković sowie bei Marie-Luise Neunecker an der Hochschule für Musik Hanns Eisler Berlin. Von 2011 bis 2013 war der Stipendiat der Herbert-von-Karajan-Akademie der Berliner Philharmoniker. Zunächst Solo-Hornist des Philharmonischen Orchesters Lübeck, kehrte er mit der Spielzeit 2015/2016 als Wechselhornist zum

DSO zurück. Adriani ist Preisträger zahlreicher internationaler Wettbewerbe und gastierte bei Orchestern wie den Bamberger Symphonikern und dem Orquesta Sinfónica Simón Bolívar. Dabei arbeitete er mit bedeutenden Dirigenten wie Claudio Abbado, Sir Simon Rattle und Sir Roger Norrington zusammen.

Konzertempfehlungen

So 4.6. Sehnsucht nach Schönheit

In seinen späten Lebensjahren verliebte sich Mozart in die Klarinette – und bis heute gibt es wohl niemanden, der oder die sich nicht in sein Konzert mit dem traumhaft schönen langsamen Satz verlieben wurde. Die Hauptrolle besetzt das DSO mit Solo-Klarinettenist Stephan Mörth aus den eigenen Reihen. Herrliche Melodien kann der tschechische Dirigent Tomáš Hanus auch in Bruckners Sechster Symphonie erkunden, seiner, wie der Komponist sie selbst ob ihrer vier wahnwitzig kontrastreichen Sätze nannte, »kecksten«.

So 11.6. Exzentrisches mit Saxophon

Zur Krönung Charles III. hat Karl Jenkins jüngst ein Stück beigesteuert, und Hits wie »Adiemus« machten ihn einem Millionenpublikum bekannt.

Im Auftrag des DSO hat der Klassik-, Rock- und Jazzerfahrene Komponist nun sein Saxophonkonzert »Stravaganza« geschrieben – inspiriert durch und maßgeschneidert für Shootingstar Jess Gillam, die es zur Uraufführung bringt. Neben Jenkins' im besten Sinne exzentrischem Werk steht unter Giancarlo Guerreros Leitung mit der Siebten Symphonie von Schostakowitsch zudem ein (ausdrucks)starker Kontrast auf dem Programm.

Impressum

Deutsches Symphonie-Orchester Berlin im rbb-Fernsehzentrum / Masurenallee 16–20 / 14057 Berlin
T 030 20 29 87 530 / F 030 20 29 87 539 / → dso-berlin.de / → info@dso-berlin.de

Chefdirigent Robin Ticciati / **Orchesterdirektor** Thomas Schmidt-Ott / **Finanzen / Verwaltung** Alexandra Uhlig
Künstlerische Planung Marlene Brüggem / **Künstlerisches Betriebsbüro** Raphael Rey, Elsa Leonore Thiemar
Orchesterdisposition Laura Eisen / **Orchesterbüro** Marion Herrscher / **Kommunikation** Benjamin Dries
Marketing Henriette Kupke / **Presse- und Öffentlichkeitsarbeit** Daniel Knaack / **Musikvermittlung** Julia Barreiro
Notenbibliothek Renate Hellwig-Unruh / **Orchesterinspektor** Kai Wellenbrock / **Orchesterwart** Gregor Diekmann
Redaktion Rebecca Kisch / **Artdirektion** Hannah Göppel / **Satz** Susanne Nöllgen / **Abbildungen** Carl Daniel Freydanck (Titel), Peter Adamik (DSO-Mitglieder)

© Deutsches Symphonie-Orchester Berlin 2023

Das Deutsche Symphonie-Orchester Berlin ist ein Ensemble der Rundfunk Orchester und Chöre gGmbH Berlin.

Geschäftsführer Anselm Rose / **Gesellschafter** Deutschlandradio, Bundesrepublik Deutschland, Land Berlin, Rundfunk Berlin-Brandenburg